

KRIENSER KULTUR MAGAZIN



**Erinnerungen an
2018/1**



AUSGABE 2018/2

Quadratur des Kreises

Die Aktivitäten im Kulturquadrat sind angelaufen. Viel Neues, Anderes, Besonderes, Unvorhergesehenes prallte auf die Verantwortlichen und die Aktiven ein. Bei aller Freude über das ganze Areal, wurden Mängel sichtbar, Kritik kam von allen Seiten.

Zweimal hat die KGK Räume gemietet und wurde mit sehr viel Fürsorge und Hilfe seitens der Hauswarte und Beteiligten versorgt. Das gab uns das Gefühl, willkommen zu sein.

Aus diesem Gefühl entsteht schliesslich die Freude und die Liebe zum Ort, auch wenn manches wirklich wie die Quadratur des Kreises scheint.

Nach wie vor plädieren viele Künstler für Bilderschienen an gewissen Wänden. Es ist einfacher, Kunst an den Wänden anzuschauen, wie in den Himmel gucken zu müssen, um dort ein durchsichtiges Kunstwerk, vom Winde verweht zu betrachten. So zu sagen „der schiefe Turm von Kriens“. Aber es muss ja nicht immer einfach sein – und wie gesagt – die Quadratur des Kreises war immer schon „Kunst“.

In dieser Ausgabe zu finden:

Berichte über verschiedene **bildende Künstler** mit ganz unterschiedlichen Charakteren. Es ist immer wieder interessant, wie die Sprache der Farben und Formen vom Wesen des Malers spricht. Die Galerie Kriens zeigte Bilder von Thomas Muff, „Wolke 8“ solche von Mark Ineichen.



Ausserdem ehren wir eine **Urkrienserin**, Josette Gillmann, die mit ihren 85 Jahren ein wahrer Vulkan voll Energie ist. Ein männliches Pendant finden wir im 76 Jahre zählenden Allrounder **Walti Blum**.

Im Spezial lesen Sie von einem wunderbaren sozialen Werk in **Sikkim**.

Toni Gschwend schreibt vom **Musik-Film Event der KGK** im Schappesaal.



Quartierladen macht Kultur

Eine ganze Menge Aktivitäten entstanden um den KGK Geschichtenzwerg OBI, der beim Quartierladen von Marco Bläsi steht. Lesen sie im Quartierbeitrag.



Was finden Sie in dieser Ausgabe wo?



Impressum

Herausgeberin

Kulturgesellschaft Kriens

Redaktion

Rosmarie Schneeberger
Jlanit Schumacher

Erscheinungsweise

Februar – Mai
Juni - September
Oktober – Januar

Redaktionsschluss jeweils:

15. Januar
15. Mai
15. Oktober

Eingabeadresse für Agenda:

kgk-eingaben@kulturkriens.ch

Eingabeadresse für Berichte und Vorschauen:

info@kulturkriens.ch

Das Krienser Kultur Magazin finden Sie auf der Webseite der KGK unter

www.kulturkriens.ch

Information für Sie:

Sie können Ihre Veranstaltung auch auf der Homepage von Kriens eingeben: www.kriens.ch, damit diese dort in der Agenda erscheint.

Vereine haben die Möglichkeit, Veranstaltungen und Hinweise im KriensInfo zu publizieren. Neu können Sie dies online tun unter:

www.kriens.info.ch/infothek

Registrieren Sie sich einmalig- erfassen Sie Ihren Text – schliessen Sie die Anwendung mit „speichern“.

Agenda ab Seite 1

Februar, März, April, Mai

Berichte ab Seite 5

- Ausstellung Mark Ineichen S.5
- Atelierbesuch bei Walti Blum S.7
- Thomas Muff in der Galerie Kriens S.9
- Musik-Film-Event der KGK S.10
- GV der KGK S.12
- Musig für's Gmüet (Echo vom Schattenberg S.14

Kultur spezial ab S.15

-Reisebericht SIKKIM S.15

Portrait ab S. 17

-Was macht eine Gemeinde reich...S.17

Kulturelles aus den Quartieren ab S.19

- Heidi wird geprobt S.19
- Kultur im Quartierladen S.20

Vorschauen-Werbung ab S. 21

- Heidi S. 21
- Burgenersound & Lucas Marsand S.22
- Kunst u. Kultur zum Thema Pilatus S.23
- Bekanntmachung S.23
- Heggli S.24

In eigener Sache:

Pilatusausstellung der KGK

22. September 2018:
Vernissage, 10.30 Uhr
im Bistro des Kulturquadrates

Agenda

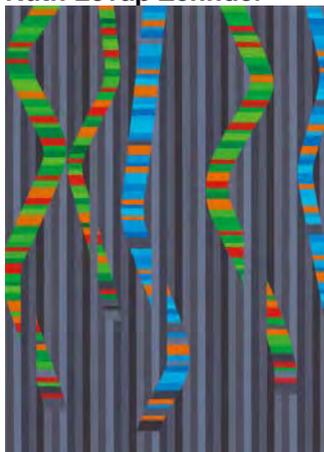
Juni

Kulturhaus Südpol

Programm: www.sudpol.ch

bis 17.06.18, Galerie Kriens

Ruth Levap Zehnder

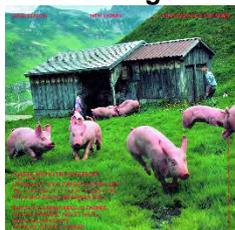


Streng ordnet Ruth Levap Zehnder ihre Bilder. Doch im Geometrischen ist viel Platz für Emotionen. Sorgsam sind die Farbklänge gegeneinander abgestimmt. Farbe und Form betonen Regel und Geometrie und lösen sie zugleich auf. Diese Malerei wird damit letztlich intensiver Ausdruck der Auseinandersetzung mit unserer Welt.

www.galerie-kriens.ch

bis 08.07.18, Museum im Bellpark

Die Anzeigen der Galerie Bruno Bischofberger



Seit 1986 kombiniert die Galerie Bruno Bischofberger ihre Anzeigen zum Galerienprogramm mit Bildern aus dem Schweizer Brauchtumswesen. Eine Kontrastmontage sondergleichen, welche bedeutende Positionen der aktuellen Kunst mit idyllischen Bildern des ländlich geprägten Schweizer Alltags kombiniert. Bis heute wird diese Anzeigenserie fortgeführt und ist zu einem „work in progress“ geworden, das der Galerie zu hoher Wiedererkennbarkeit verholfen hat.

www.bellpark.ch

bis 08.07.18, Museum im Bellpark

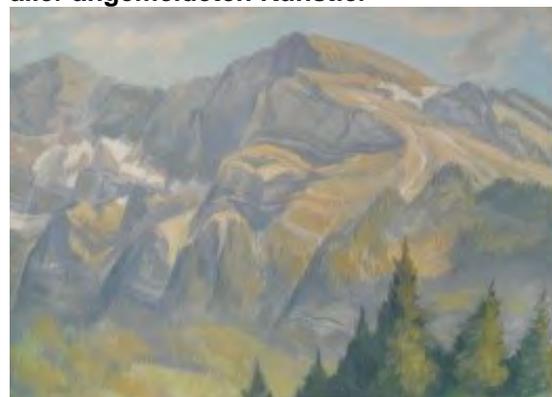
Das Bergrennen Kriens-Eigenthal. Heulende Boliden im stillen Gelände

Zur „Ertüchtigung“ der Automobilisten führte die Sektion Luzern des Automobil Clubs der Schweiz (ACS) am 23. September 1923 erstmals ein exklusives Clubrennen auf der Strecke Obernau-Eigenthal durch. Insgesamt sechsmal veranstaltete danach die Luzerner Sektion des ACS auf der Strecke ein öffentliches Bergrennen.

www.bellpark.ch

Do 07.06.18, 19 h, Bistro des Kulturquadrates

Pilatusausstellung: 1. Orientierungstreffen aller angemeldeten Künstler



www.kulturkriens.ch

Siehe Bericht Seite 23

Sa 09.06.18, 17.30 h, Restaurant Hammer

Alois Prinz: Begegnung mit Dietrich Bonhoeffer

„Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen, nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen, nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.“
Dietrich Bonhoeffer

Reservation: +41 41 497 52 05

Fr 15.06.18, 20 h, Kath. Kirche Horw

Orchester Kriens-Horw

Konzert Frühromantik

Adolphe Adam: La Poupée de Nuremberg – Ouverture

Ernst Sachse: Concertino

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Frühlingslied

Carl Maria von Weber: Romanze

Georges Bizet: Petite Suite d'orchestre „jeux d'enfants“

Leitung: Sven-David Harry

Solist: Daniel Hofer, Posaune

www.orchester-kh.ch

Sa 16.06.18, 20 h, Johanneskirche Kriens
Orchester Kriens-Horw
Konzert Frühromantik



Orchester Kriens-Horw

www.orchester-kh.ch

Sa 16.06.18, 17.30 h, Restaurant Hammer
Geschwister Küng – Innovative Appenzeller Streichmusik

Inhaltlich fühlen sich die Geschwister Küng dem musikalischen Erbe ihrer Appenzeller Heimat verbunden. Das zeigen sie auch mit dem neuen Programm "Neumödig". Mit Gefühl, Witz, Charme, etwas Frechheit, aber immer mit dem nötigen Respekt vor dem Original, arrangieren und bearbeiten sie die Stücke ihrer Vorgänger und lassen Altbekanntes in einem neuen Kleid erscheinen. Eigenkompositionen aus der Feder von Roland Küng runden das Repertoire des Ensembles ab.

Reservation: +41 41 497 52 05

Juli

Kulturreisen Heggli
Siehe Beilage Seite 24

Kulturhaus Südpol
Programm: www.sudpol.ch

bis 08.07.18, Museum im Bellpark
Die Anzeigen der Galerie Bruno Bischofberger
www.bellpark.ch

bis 08.07.18, Museum im Bellpark
Das Bergrennen Kriens-Eigenthal. Heulende Boliden im stillen Gelände



www.bellpark.ch

So 01.07.18, 11 h, Restaurant Hammer
Klaus W. Wellershoff: Wirtschaft und Finanzmärkte – Was wissen wir über die Zukunft? Was sollen wir heute tun?

Wir wissen wenig über die Zukunft. Dafür ist das Wenige, was wir wissen, sehr mächtig. Prof. Wellershoff versteht es, komplexe Zusammenhänge verständlich zu machen. Er lanciert einen Appell für bescheidenere Prognosen zur Lage der Wirtschaft und der Finanzmärkte. Sein realistischer Ausblick auf Wachstum, Inflation und Finanzmarktentwicklung bietet praktische Empfehlungen für wirtschaftliche Entscheidungen.

Reservation: +41 41 497 52 05

05. - 28.07.18, Galerie f5, Franziskanerplatz 5, Luzern

Ausstellung von Esther Wicki-Schallberger
Göttinnen und andere Weibsbilder
www.galerie-f5.ch

Sa 07.07.18, 17.30 h, Restaurant Hammer
Isabel Karajan liest aus Ingeborg Bachmanns "Wüstenbuch zu Beat Furrers Kompositions- und Improvisationsprojekt ,Scanning Beat Furrer'"

Reservation: +41 41 497 52 05

August

Kulturreisen Heggli
Siehe Beilage Seite 24

Kulturhaus Südpol
 Programm: www.sudpol.ch

24. - 26.08.18, jeweils 20.15 h, Kirchbühl (Sempach)
 Burgenersound & Lucas Marsand
Lichtvolle Klangmomente
Siehe Vorschau Seite 22

Fr 24.08.18, 19 h, Museum im Bellpark
Vernissage Werner Bischof – Standpunkt
 Ausstellung bis 04.11.18
 Werner Bischof (1916-1954) gehört weltweit zu den bedeutendsten Fotografen des 20. Jahrhundert und hat in seinem kurzen Leben ein beeindruckendes fotografisches Werk hinterlassen. Die Schau «Werner Bischof – Standpunkt» deckt die wichtigen Phasen seines Schaffens ab und macht das Werk in Originalprints zugänglich. Die Ausstellung umfasst ausserdem Skizzen und Notizbücher, die Einblicke in den künstlerischen Arbeitsprozess des Fotografen vermitteln. Diese Übersichtsausstellung, zusammengestellt von Magnum Paris und dem Werner Bischof Estate, präsentiert die «Ikonen» aus Bischofs Werk und zeigt gleichzeitig wenig bekannte Aspekte seines beeindruckenden Schaffens.
www.bellpark.ch

25.08. - 04.11.18, Museum im Bellpark
Das Bergrennen Kriens-Eigenthal. Heulende Boliden im stillen Gelände
www.bellpark.ch

31.08.18, 19 h, Galerie Kriens
Vernissage Norbert Stocker
 Ausstellung bis 23.09.18



www.galerie-kriens.ch

September

Kulturhaus Südpol
 Programm: www.sudpol.ch

bis 23.09.18, Galerie Kriens
Norbert Stocker
 Die künstlerische Arbeit Norbert Stockers geht aus von den Formen und Strukturen des über viele Jahre gewachsenen Holzes. Die künstlerische Formgebung folgt oft der natürlichen. So entstehen Stelen, Figuren, Reliefs. Sie sind nie Abbild, weder von Menschen oder Dingen, sondern immer Typus und Zeichen, die den Raum in besonderer Weise gestalten und erfahrbar machen.
www.galerie-kriens.ch

Sa 01.09.18, 17.30 h, Restaurant Hammer
Florianne Koechlin – Schwatzhafte Tomate, wehrhafter Tabak
 Pflanzen kommunizieren mit Duftstoffen. Sie warnen sich gegenseitig, locken gezielt Nützlinge an, koordinieren vielleicht sogar ihr Verhalten. Pflanzen lernen aus Erfahrungen und erinnern sich an vergangene Ereignisse. Unter dem Boden bilden sie umfangreiche Netzsysteme aus Wurzeln und Pilzen, über die sie Nährstoffe und sogar auch Informationen austauschen – ein ‚Internet der Pflanzengemeinschaften‘ in ungeahntem Ausmass. Das birgt Chancen für die Landwirtschaft. Und da stellt sich die Frage unserer Verantwortung ihnen gegenüber neu.
 Reservation: +41 41 497 52 05

Sa 08.09.18, 18 - 23 h, Museum im Bellpark
Bellpark-Museumsnacht



Wir laden zur Bellpark-Museumsnacht ein, an der das Haus bis spät in den Abend geöffnet sein wird und wir Sie mit einem kulinarischen Angebot im Park verwöhnen. Für Familien und besonders für die jüngsten Besucher organisieren wir ein tolles Extraprogramm. Für die Erwachsenen gibt es Führungen mit Spezialgästen durch die beiden Ausstellungen zu den Fotografien von Werner Bischof und dem Bergrennen Kriens-Eigenthal.
www.bellpark.ch

So 09.09.18, 10 h, Gibelegg-Chilbi
Einweihung des Gibi-Zwerges



www.kulturkriens.ch

21. - 22.09.18, Keramikatelier Feld
Tag der offenen Tür „ Papier und Ton“
mit Beat Arnet



www.terryblumkeramik.ch, www.papierx.ch

Sa 22.09.18, 10.30 h, Bistro des
Kulturquadrates
Pilatus-Ausstellung der KGK



www.kulturkriens.ch

Siehe Vorschau Seite 23

Sa 29.09.18, 19.30 h, Kirche Bruder Klaus
Jodlerkonzert Alperösli Kriens

www.alperoesli-kriens.ch

Besuch der Ausstellung von Mark Ineichen in „wolke 8“ bei Marcel Bucher, Luzernerstr. 31

Nach meiner Pensionierung Ende 2011 habe ich mir vorgenommen, vermehrt kreativ tätig zu sein. Nachdem ich bereits früher einige Ölbilder gemalt habe, lag es auf der Hand, dass ich mich als Hobbymaler betätige. Seit Mitte 2014 hat es mich, wie man so schön sagt, „gepackt“. Es entstanden im Laufe der Zeit diverse Bilder, allesamt mit Acrylfarbe gemalt. Meine Sujets sind verschiedenartig. Je nach Lust und Laune male ich mal naturalistisch, mal gegenständlich. Auch Bilder mit vereinfachten geometrischen Formen stelle ich gerne dar. Am meisten fasziniert mich jedoch die Kombination dieser unterschiedlichen Stilrichtungen, was sich auch in den meisten Bildern des Jahres 2017 zeigt. Solange es mir Freude bereitet werde ich weiterhin mit Farbe und Pinsel Leinwände bemalen. Es ist eine erholsame Freizeitbeschäftigung für mich.

Mark Ineichen

www.binma.ch



Auch im Winter scheint die Sonne
Das Bild ist doch einfach eine Wonne

Mit einem handschriftlichen Kärtchen eingeladen zur Ausstellungseröffnung, war ich sehr gespannt, wer Mark Ineichen ist. Die Bildervielfalt, die mich empfing, war spannend. „Nähe und Weite“, der Ausstellungstitel, traf wirklich. „Bewegte“ Grafik neben naturalistischen Sujets, die viel Gefühl ausstrahlen und „halbgraphischen“ Bildern, die den Architekten, jedoch auch den Romantiker verraten in sehr dezenten Farben, luden zum näher Hinschauen ein. Bald einmal entdeckte der interessierte Betrachter die Zweizeiler unter den Bildern. Diese Fantasie und ja, Mark Ineichen hat auch eine humorvolle Ader.

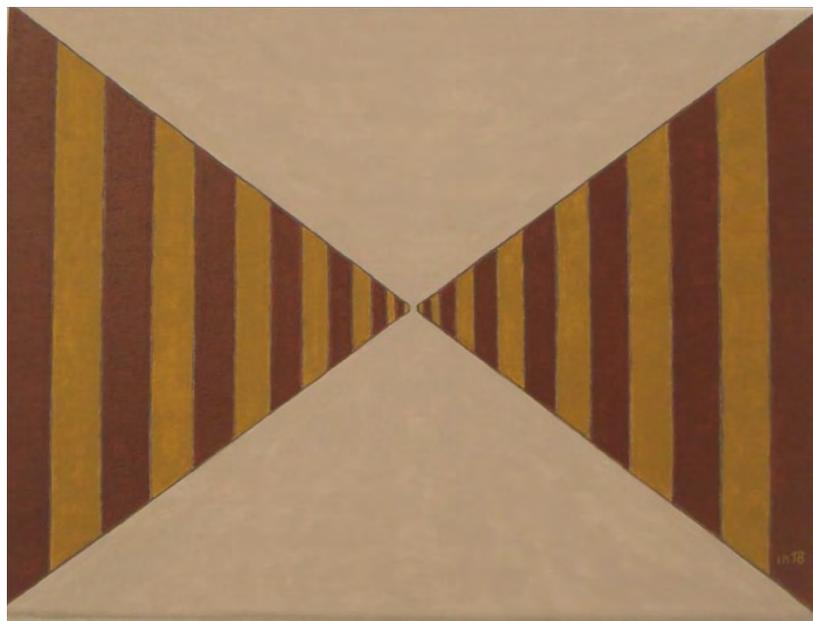
Das Schwanenpaar fliegt fort,
es sucht sich einen neuen Or



Er zeigte mir das Buch mit Werken, gestaltet von seiner Frau, wie er mir erzählte. Manche seiner Bilder, vor allem aber gewisse Zweizeiler, seien sehr familiär, privat. Er wolle sie nicht veröffentlicht haben. Sein erstes Bild, eine Sonnenblume, malte er mit 16 Jahren. Er war immer schon künstlerisch begabt, doch, wie man liest, hatte er in jüngeren Jahren wenig Zeit zum Malen.



Arbeitender Knabe darf mal sitzen
später kommt er wieder ins Schwitzen.



Kein Ende ist zu sehn, das Farbspiel könnte endlos weiter gehn.

Bericht: Rosmarie Schneeberger

Ein Künstler – nicht wie er im Buche steht



Am 21. Februar, kurz nach der Fasnacht, besuchten wir Walti Blum in seinem „Atelier“ an der Kosthausstrasse. In Anführungsstrichen weil wir als erstes einen multikulturellen Ort wahrnahmen. Laut rauschte die Heizung, als wir einer Wand mit wertvollen Whiskyflaschen gegenüberstanden, die abgelöst wurden von einem riesigen Tattooplakat. Als wir in der heimeligen Sitzecke Platz genommen hatten, erzählte Walti erst einmal die Geschichte von seiner Botschafterarbeit für Schottland



und die einzigartigen Whisky-Brennereien dort, die den „Singlemalt-Whisky“ herstellen. Achtmal besuchte er Schottland. Er liebt die dortige Landschaft.

Inzwischen haben wir angestossen und möchten zum Grund unseres Besuches kommen.

„Erzähl uns etwas über deine Malerei.“ Die Wände hängen voll von seinen Werken, die aber auch (Mangels Platz) auf Stühlen, in Kisten usw. gestapelt sind. „Ich male nach meinem individuellen Gefühl, manchmal wochenlang nichts und dann habe ich wieder Lust nach etwas ganz besonderem, „Verrücktem“, meint der 76-jährige Künstler. Wir betrachten den zackigen Pilatus, mit allen Farben dargestellt, die möglich sind. Alles in Pastell. „Ein Bild muss mir gefallen“, ist seine Aussage – „und es muss meinen momentanen Gefühlen entsprechen.“



Und schon sind wir wieder bei einem weiteren Thema, schliesslich ist Fasnacht eben vorbei und Walti erzählt uns, wie er seit 32 Jahren Musik von Haus zu Haus macht. Angefangen hat er mit dieser alten Tradition den Unkenrufen zum Trotz, alleine, und heute sind es etwa 10 Böögen (Schwyzerörgeli, Gitarre, Tuba,) die ihre Besuche über Land, im Obernau machen. Sie sind dort aufs Herzlichste willkommen. Ebenfalls ist er Organisator der „Urmusik“ im Restaurant Obernau, wo sich bekannte Gruppen finden und musizieren. Unser Künstler schwärmt von Jungmusikern, die er heranwachsen sieht und betont: „Sie spielen jeweils am letzten Donnerstag im Monat“.

Nun möchten wir doch noch seinen Malort sehen. Das Pult am Fenster ist mit Pastellkreiden übersät. „Ich habe mir diese Malerei selbst beigebracht, allerdings hat mich Walter Marti ein Bekannter Künstler aus Luzern, immer wieder begleitet.“

Aus gesundheitlichen Gründen musste ich schon früh auf verschiedene Sportarten verzichten. Die Malerei war ein „Ausweichmanöver“. Ich habe dann zuerst mit Kohle



angefangen“. Wir sehen ein Kohlebild an der Wand, daneben hängt die Millenniumsplakette, die Walti Blum im Jahr 2000 für die Gallizunft machen durfte. Stolz zeigt er uns das gut gelungene Werk. Wieder im vorderen Raum fällt uns das Tattoo-Plakat auf. „Was machst du beim BaslerTattoo?“ wollen wir wissen. „Ach wisst ihr, ich liebe Basel wegen den Drummern & Piccolos an der Fasnacht, ich liebe die Stimmung in den Gässchen und am Tattoo helfe ich seit einigen Jahren mit“.

Abschliessend meint Walti Blum: „Bei mir muss es authentisch sein. Ich mag es, wenn dabei das Herz nicht fehlt“.

Nach diesem Schlusswort verabschieden wir uns von dem traditionsbewussten Allrounder. Viele Eindrücke und ein aufrechtes Krienserherz haben unseren Abend geprägt. Danke dir für dein Engagement und dein authentisches Wesen, Walti Blum.

Rosmarie Schneeberger

Ausstellung mit Bildern v. Thomas Muff in der Galerie Kriens im Kulturquadrat



Wie Urgewalten kamen mir die Bilder der Ausstellung von Thomas Muff entgegen. Lässt er sie durch sich hindurch oder stoppt er sie auf seinen Bildern? Das ist die Frage. Jedenfalls erinnern sie an gewaltige Naturereignisse, die unsere Erde aus ihrem innersten Wesen heraus schütteln. Sie mit Intuition, Technik und darstellerischem Geschick auf die Leinwand zu praktizieren, macht den Künstler aus. Die Bilder sind alle in Öl auf Holz gemalt

Ab und zu verrät die Farbe des Künstlers innerste Visionen über– Harmonie? oder Wunsch nach – Sinn.



Die ovale Form von „Nostalgia“ (19) erinnert nicht nur an Ostern. Dem aufmerksamen Betrachter fallen bestimmt noch einige andere Bezüge ein. Zum Beispiel: Gelb- gelbgrün – Sinn oder Chaos. Täler und Gestalten? Die grosse Frage: Wer verordnet die chaotischen Prozesse in dieser Welt? Was spricht

aus Rotten (10)? Das Bild wirkt wie der Teil eines Planeten. Headwind (1) – Kopfwind – wer hätte das nicht schon erlebt!

Dies alles mag am Künstler vorbeigehen, wie gesagt, ins Bild. Geht es auch am Betrachter vorbei? Hinterlässt es Fragen oder tiefe Gefühle wie Angst und Unruhe oder Sympathie?

Thomas Muff geht seinen Weg. Ein interessanter Kunstschaffender, der mit seiner künstlerischen Arbeit Gefühle bewegt.

Rosmarie Schneeberger



Musik-Film-Event der Kulturgesellschaft Kriens: Werden-Sein-Vergehen



Die KGK lud am Samstagabend, 21. April 2018, in den Schappesaal Kulturquadrat, Kriens, zum Musik-Film-Event mit dem Titel Werden-Sein-Vergehen. Trotz des herrlichen Frühlingstages mit frühlingshaften Temperaturen besuchten viele Interessierte diesen aussergewöhnlichen Anlass.

Das Programm umfasste drei Filme zum Thema Werden-Sein-Vergehen:



Im ersten Film erleben wir den „Garten der Stille“, der von Theresia Graf und Melchior Frischkopf in Römerswil geschaffen wurde. Doris Stirnimann, Fotografin, hat mit Fotos einen Film über diesen meditativen Ort gestaltet. Wir begegnen einem Garten voll von Kuriositäten und Skulpturen: Putten liegen wohligh im Laub, Zwerge reiten auf Schnecken, Engel spielen Flöte, Frösche und Schwäne bevölkern die Gewässer, Menschen als

zweidimensionale Skulpturen begegnen sich im Gespräch, Gartenlauben laden zum Verweilen, Grotten geben Raum zur Stille und ein Buddha meditiert im Garten. Bei der Betrachtung der Schönheit der blühenden Natur „hält für einen Augenblick der Himmel den Atem an“...“Den Garten betritt man nicht mit den Füßen, sondern mit dem Herzen.“ (Die Zitate stammen aus dem Garten der Stille).



Wie schafft es Doris Stirnimann, die Filmerin, aus Fotos einen Film zu machen? Die Fotosujets werden dem Betrachter gezeigt, dann verwandelt und wieder aufgelöst. Die Sujets werden mit Spiegelungen verfremdet, sodass der Zuschauer nicht weiss, ob er die Realität sieht oder ein Spiegelbild der Realität. So wird die „Realität“ fliessend und die Polarität von Betrachter und Gegenstand lösen sich auf. Der Betrachter wird mitgenommen und verwandelt vom Garten der Stille. Die Musik von Andreas Gilomen auf dem E-Piano unterstützt die Ruhe und Harmonie.

Der zweite Film, den Doris Stirnimann geschaffen hat, widmet sich den Bildern und Texten von Rosmarie Schneeberger. Unter dem Titel Werden-Sein-Vergehen sind es Bilder des Übergangs: Der Mensch verlässt den irdischen Raum und nimmt die Melodie der Seele mit: „Einerlei, Seele, du wirst deine Melodie mitnehmen, wohin du auch gehst und woher du auch kommst... Dann geht es auf dem Weg in die Welten der Seele voller Verheissung und im Licht ewiger Weisheit und Fürsorge, Kraft und Liebe...“



Die Texte und Bilder von Rosmarie Schneeberger berühren existentielle Fragen des Lebens. Der Zuhörer und Betrachter wird achtsam an die verschiedenen Dimensionen des Seins

herangeführt. Die Texte werden von der Sängerin Gina Morenga interpretiert und am Flügel begleitet von Andreas Gilomen mit Kompositionen von Giuseppe Concone (1801-1861, Paris und Turin).

Gina Morenga hat die Texte wörtlich auf die Vocalisen (Klaviermusik mit Singstimme ohne festen Text) von Giuseppe Concone übertragen. Zusammen mit der einfühlsamen Begleitung von Andreas Gilomen auf dem Flügel ist es Gina Morenga gelungen, die Essenz der Bilder und Texte von Rosmarie Schneeberger mit dem Instrument der Stimme dem Zuhörer auf eindrückliche Weise erlebbar zu machen.

Der dritte Film von Doris Stirnimann ist dem Löwenzahn gewidmet. Werden-Sein-Vergehen, Momente der Stille.

Wir erleben blühende Felder ganz in gelb, das Erwachen der Natur im Frühling, eine erste Biene, die zaghaft den Löwenzahn besucht, weiss und rot blühende Obstbäume, Horizonte öffnen sich, Hecken geben Schutz, der Löwenzahn ist im steten Wandel, blüht und verblüht, der Samen schafft kunstvolle Gebilde, bis er sich in der Erde wieder auflöst: Der Kreislauf



von Werden, Sein und Vergehen beginnt von Neuem.

Die Musik, komponiert von Andreas Gilomen, fliesst ruhig und gleichförmig dahin und nimmt den Betrachter mit. Der Löwenzahn bleibt der Hauptdarsteller auf dem Weg des Werdens, Seins und Vergehens.

Der warme Applaus des Publikums brachte zum Ausdruck, dass der Abend „die Seele um ein paar Töne aus dem Leben“ (R.Sch.) bereichert hat.

Anschliessend entstanden während des von der KGK offerierten reichen Aperos rege Gespräche mit den Künstlern und Bekannten.

Die drei DVD's sind bei der KGK erhältlich

*Bericht: Toni Gschwend, Luzern
Fotos: D. Stirnimann, Sepp Müller*

In eigener Sache...

GV² – oder: Generalversammlung der KGK im Kultur-Quadrat



Die Generalversammlung der Kultur Gesellschaft Kriens 2018 fand an einem Ort statt, den es im Jahr zuvor noch nicht gab: im neu entstandenen KulturQuadrat auf dem Gebiet des ehemaligen Werkhofes bei der Busschleife Kriens.

Mit grosser Neugier fanden sich am Abend des 14. März zwei gute Dutzend Mitglieder am Ort des Geschehens ein und wurden durch die Präsidentin, Rosmarie Schneeberger, gleich mit einem Glas Tranksame begrüsst und gebeten, an einem phantasievoll dekorierten, mit leckeren Häppchen bestückten langen Hufeisentisch Platz zu nehmen. Auch die Beleuchtung des Raumes war angenehm und freundlich, so dass man sich in den Betonwänden ganz wie zu Hause fühlte, an denen für den Anlass stimmungsvolle Gemälde von Trix Studer aufgehängt waren.

Das erste Wort des Abends gehörte dem Jugendbeauftragten (oder wie er sich scherzhaft bezeichnete: „Mädchen für alles“), Kurt von Rotz, der anhand eines Grundrisses die Funktionen des neuen Kulturortes anschaulich beschrieb: Einiges sei noch im Bau, so die Musikschule im südlichen Teil; im Westen hat sich die Galerie Kriens eingerichtet, die meisten andern Räume seien vernetzt, verschieden nutz- oder austauschbar. Am 22. September 2018 wird das Ganze also dann offiziell eröffnet, auch die Pilatus-Ausstellung der KGK gehört dazu.



Inzwischen war beim Eingang ein Schwyzerörgeli-Quartett aufmarschiert: Frau Beatrix Binggeli-Gwerder und drei ihrer jungen Musikschüler gaben ein frisches lüpfiges Programm zum Besten, so dass einen direkt die Lust ankam, dazu das Tanzbein zu schwingen: die Polka „Nöd pfluuse!“, den Walzer „En Chugelrunde“ und zum Schluss die Schneltpolka „Im Louis syne“.



Dieses hübsche Schlusstück, verriet die Lehrerin, habe ein Schüler, der Drittklässler Louis, selber komponiert. Kaum zu glauben! Je mit einer CD der „Dada ante portas“ beschenkt, zogen sie kurz nach 8 Uhr wieder heimwärts.

Ermutigt und angeregt durch den musikalischen Input, brachten darauf die Teilnehmenden den geschäftlichen Teil der Versammlung mühelos hinter sich: Kassen- und Revisorenbericht wurden gut gelaunt und einstimmig genehmigt, der ganze Vorstand ebenfalls ohne Gegenstimme und mit grossem Dank in seinem Amt bestätigt. Ein reiches Jahresprogramm wartet auf Vereinsmitglieder und Kulturinteressierte im Laufe des Jahres.

Verena Gautschi



Musig für's Gmuet

„Echo vom Schattenberg“ unterwegs



Am 06. Mai 2018 spielte das „Echo vom Schattenberg“ zusammen mit den Formationen „Huismuisig Pilatusklänge“ und der Gruppe „Vielsaitiges us Appezöll“ an der diesjährigen „Obwaldner Zither-Stubete“ im vollbesetzten Saal des Landgasthof Schlüssel in Alpnach OW.

Wir vom Echo vom Schattenberg stellten alles Eigenkompositionen aus unserem Repertoire vor. Musik von Rita Christen, Fritz Schnyder, Willy Gernet und Seppi Schnyder.

Ganz verschiedene Instrumente kamen an diesem Anlass zum Einsatz, vor allem aber Saiten-Instrumente, wie Akkord-Zithern, Tischzithern in verschiedenen Ausführungen, Krienser Halszither, Gitarre, Bass-Gitarre, Kontrabass, Konzert-Harfe, dazu Mundharmonika, Akkordeon, Schwyzer-Örgeli und Steirische-Orgel. Also eine Vielfalt von Instrumenten, die man in dieser Zusammensetzung nicht alltäglich zu hören bekommt.

Organisiert wurde dieser Anlass wie in den vorigen Jahren von Rösli Wallimann aus Alpnach/OW, die mit ihrer „Huismuisig Pilatusklänge“ auch selber einen grossen Beitrag geleistet und mit ihrem Vortrag viel Applaus geerntet hat.

Mit viel Witz und sehr gekonnt führte Jack Knobel durch das Programm. Was ich besonders bemerkenswert fand, dass er über die verschiedenen Saiteninstrumente, deren Herkunft und Gebrauch gut Bescheid wusste. Bravo Jack.

Vier hübsche Appenzeller Trachten-Frauen haben uns mit ihrem konzertanten Vortrag sehr positiv überrascht. Das war Appenzeller Volksmusik einmal ganz anders. Wie Ihr Name sagt, „äbe... Vielsaitiges us Appezöll“

Als krönende Zugabe spielten alle Formationen noch drei Titel als Gesamtvortrag.

Zum Abschluss spielte die Kapelle Edy Wallimann einige auserwählte, lüpfige Kompositionen aus ihrem Repertoire, so richtig zum geniessen.

Die Zither-Stubete im Schlüssel war für mich und das Echo vom Schattenberg ein unvergessliches Erlebnis. Wir danken den Organisatoren und allen Mitwirkenden herzlich. Das war eine tolle Demonstration von konzertantem Saitenspiel.

Mit Musikalischen Grüssen
Seppi Schnyder mit „Echo vom Schattenberg“

Kultur spezial

Reisebericht SIKKIM

Sikkim liegt im Himalaya im nordöstlichsten Teil von Indien und war bis 1975 ein Königreich. Noch heute hat Sikkim seine eigene Grenze, ist aber ein Bundesstaat von Indien. Die Nachbarländer sind Tibet, Nepal, Bhutan und China.



Heidy Müller und ihre Freundinnen Sonja und Ida reisen jedes Jahr für einen Monat nach Sikkim. Sie helfen dort in einem buddhistischen Kloster, wo 30 Buben Mönche sind und die Schule besuchen. Im April wurde dort ein Mädchenhaus eingeweiht. Ich hatte die einmalige Gelegenheit das Projekt zu besuchen. Im Moment wohnen neun Mädchen im Haus. Für zwanzig weitere hat es Platz.

Die Anreise ist beschwerlich. Die Autofahrt von Siliguri dauerte fünf Stunden auf kurvenreicher Strasse steil den Berg hoch. Bei unserer Ankunft standen alle Kinder in einer Reihe, falteten die Hände zum Gruss und legten uns weisse Katha um den Hals.

Die Einweihung war sehr feierlich gestaltet.

Die drei Frauen hatten mit den Kindern zwei Lieder eingeübt... „my Bonny is over the ocean“ und „vo Lozärn uf Wäggis zue“...das war ergreifend. Wir hatten Geschenke für die Kinder mitgebracht, sie waren so dankbar und viele weinten vor Freude. Die Kinder sind sehr tapfer und werden schon früh selbständig. Der kleinste Mönch ist vier Jahre alt, er sang zwischendurch ein fröhliches „holieh guggu“ und zauberte damit ein Lächeln auf die anderen Kindergesichter.



Am Abend standen wir jeweils im obersten Stockwerk des Mädchenhauses, staunten ob der weiten Aussicht über die Wälder in

Richtung Himalaya und Tibet. Es ist ein Leben in Abgeschiedenheit. Die Tage sind strukturiert. Es gibt kein WIFI. Der Strom fällt immer wieder aus, manchmal versiegt die Wasserquelle, es gibt dort beim Kloster keine Einkaufsläden.

Jeden Abend um halb sieben ertönt die Glocke und es wird ein Gebet zelebriert vor dem Kloster. Der Gesang ging mir bis auf die Knochen... sehr eindrücklich. Der Abschied von den Kindern war für uns alle sehr traurig. Rinpoche, der Leiter des Klosters fuhr uns Frauen wieder zurück nach Siliguri. Von Bagdogra ging es bereits wieder via Delhi mit der Swiss nach Zürich...

Gedankenversunken... Räucherduft in der Nase... helle Klänge in den Ohren... um viele Erfahrungen reicher... jetzt wieder in Kriens!

Mehr Info über das Projekt von Heidi Müller www.rosaworldwide.ch



Terry Blum, April 2018

Portrait

Was macht eine Gemeinde reich...

Darüber lohnt es sich gewiss nachzudenken.

Geld-auch, Kultur Gebäude –auch, Besitztümer -auch, es lohnt sich nicht, über das Äussere nachzudenken. Es sind vor allem Menschen, welche diese Gebäude, das Leben der Gemeinde füllen mit ihrem Einsatz, ihrem kulturellen Herzen, ihrem Talent und ihrem Engagement, ihrer Klarheit und Menschenliebe – eben Menschen wie Josette Gillmann, die nota bene 2010 den Krienser Kulturpreis erhalten hat.

Einige Tage nach der letzten Aufführung von Katharina Knie treffen wir uns zu einem Interview. Und ich erfahre so viele erstaunliche Dinge von Josette. Sie erinnert sich, wie sie mit zwölf Jahren zum erstenmal aus sechs Mädchen einer 6. Klasse für die Hauptrolle des Stückes „Aram Bela“ von Franz Heinrich Achermann (er war Vikar in Kriens) ausgewählt wurde. Regie führte niemand anders als Raffael Raffaelli. Damals existierte nämlich eine dritte Theatergruppe, die Spielgruppe St. Gallus, die vorwiegend Weihnachts – und Osterspiele aufführte. Dort durfte sie auch einmal einen Engel spielen.



Aram Bela: „Maridel“ (krankes Mädchen)
1.Rolle 1945



Steibruch: 1953

Bei der Bunten Bühne war ihre erste Rolle die Meltinger Madonna. Und dort führte Alois Bucher Regie. War Raffael Raffaelli ihre grosse Kinderliebe, dann kam Thuri Müller die Rolle des grossen Lehrers und Vorbildes zu. Diesem Multitalent widmete sie letzten Herbst eine ganze Lesung (siehe Krienser Kultur Magazin 2018/1). Und damals kam der Tag, wo Josette Gillmann einspringen musste für den von ihr so sehr bewunderten Regisseur Thuri Müller. 70 Jahre war sie beim Theater und 25 davon Regisseurin bei der bunten Bühne.

„Es hat mich schon erschüttert, als ich da bei der letzten Aufführung von Katharina vor meiner Theaterfamilie stand. Junge Schauspieler und Spielerinnen, die ich auf die Welt kommen sah, Menschen, deren Sorgen und Freuden ich so viele Jahre geteilt habe. Sie wurden zu meiner Familie“, sinniert die Regisseurin Josette.

„Nun beginnt ein neuer Abschnitt, wir haben Rücktritte und es braucht Neubesetzungen – na ja, wir werden sehen. Und dann kommt auch noch der neue Saal im Gemeindehaus...“ Eine Neuorientierung steht an.

Es ist Mai und fast bin ich versucht zu schreiben: Alles neu macht der Mai. Wenn es denn so wäre. Statt dessen sprechen wir von der wunderbaren Frühlingsnatur, den prachtvollen Wiesen, der Natur und merken plötzlich, dass wir beide irgend einmal vom Bauerntum abstammten, was wahrscheinlich unsere Naturliebe begründet.

Doch dann erzählt Josette von ihrer Arbeit in Meggen, wo sie mit Arno Renggli 20 Jahre Musicalregie gemacht hat. „Ich liebe die Musik und meine einfach, sie kann Gefühle und Empfindungen herüberbringen, die das Wort allein nicht schafft. „Ich war 50 Jahre im Galluschor und es tat so gut zu singen!“ meint die 85 jährige Josette, die immer noch voll Energie an ihre Zukunft denkt, aber doch an die reiche Vergangenheit sinnend, vor mir sitzt. Ja, ich bin auch Mitglied des Zentralverbandes vom Schweizer Volkstheater. Das ist ein innovativer Ort mit vielen Verbindungen und Motivationen.

Aber erst einmal gilt es als Abgesandte für das Seniorentheater ins Südtirol zu reisen. In der Schweiz, in Zürich nahm nämlich das Seniorentheater seinen Anfang. In Kriens wird Josette Gillmann im Herbst Regie führen für das Seniorentheater für: Frühlingsgefühle im Herbst. „Und so ein paar Ideen hätte ich dann schon noch. Ganz gern würde ich noch einmal „Besuch der alten Dame“ spielen, das Stück gefällt mir wie so manch anderes, das wir auch gespielt haben. So viel Leben und Begeisterung nach so vielen Jahren Arbeit. Und immer noch quellen Ideen aus Josette Gillmann heraus und beleben das Umfeld.

Möge dir, liebe Josette für deine Visionen Kraft und Gesundheit gegeben werden.

Rosmarie Schneeberger



Heidi wird geprobt - Besuch im Singsaal Obernau (Quartier)

Heidi, wo bisch du dihei?

*Ohni Vater, ohni Mueter
ohni Schwöschter, ohni Brüeder,
ohni e Familie,
Heidi, wo besch du dihei
Heidi, wo bisch du diheime?
Heidi, wo bisch du dihei?*

Der Knicks

*Komm zeig deine Hände, die
Fingernägel auch. Und steh schön gerade, spanne
deinen Bauch, Die Füsse zusammen, die Knie machst
du steif, die Schultern nach hinten, Kinn etwas rauf!
Nun gehst du ganz langsam runter auf die Knie, du
nickst und sprichst leise, laut sprichst du nie. Du blickst
in die Augen und sagst: "Gnäd'ge Frau".
Du stehst du auf und dann machst du MI AUU*



Im Hinblick darauf, dass der Farfallina-Chor 2 bei der Einweihung des ersten Geschichtenzweriges beim Quartierladen Bläsi singen würden, war ich gespannt, wie die Proben mit so vielen Kindern verlaufen.

Es war die erste Probe, in welcher Solisten und Sprecher mit dem Chor vereint wurden. Ich konnte nur so staunen ob den Sprach- und Spieltalenten. Da waren auch die Helferinnen, welche einerseits mit den kleinen Gesangssolisten probten und andererseits die Theaterfachfrau.

Für mich war es wie ein Wunder, wie aus dem Spiel, das einzelne Kinder für sich alleine spielten, indem sie irgend einen Satz aus dem Chor unaufhörlich sangen oder dazu hüpfen oder auf den Stuhl standen und wieder heruntersprangen usw. auf einmal der Chor entstand, in welchem alle miteinander dasselbe sangen, stets unter der geduldigen Führung ihres Chorleiters Ursin Villiger.



Es waren auch Mütter und Väter da, die offensichtlich Freude zeigten am Gesang ihrer Kinder.



Daten unter
Werbung
S.21

Quartiernachrichten



Kultur im Quartierladen



Die Zusammenarbeit von verschiedenen Aktiven bei der ersten öffentlichen Einweihung eines Geschichtenzweriges der KGK, lockte bestimmt 150 Personen zu Marco Bläsis Geschäft. Davon waren 50 Kinder, die gespannt der Sage vom Pilatus lauschten, die ihnen von der „Obernauer-Märlitante“ Carmela Saputelli erzählt wurde. Anschliessend sang der Farfallina Kinderchor mit 30 Kindern unter der Leitung von Ursin Villiger eine kleine Vorschau des Musicals „Heidi, wo bisch du dihei?!“

Schliesslich, als alle Kinder das kleine Los mit ihrem Namen versehen hatten, wurden 2 Gewinner ausgelost. Ein originales Zwergenbild und ein kleiner Filzzwerg waren die Gewinne, die zur Verfügung gestellt worden waren von Rosmarie Schneeberger (KGK) und Carmela Saputelli.

Zum Abschluss wurde die Kinderschar von Babs und Marco Bläsi mit einem Knuttwiler Getränk, mit Darwida und Glacen verwöhnt.

Erwachsene und Kinder verliessen schliesslich fröhlich den Vorplatz des Quartierladens. OBI blieb lächelnd zurück. Er wird immer da sein und daran erinnern, dass Kinder in der Kultur eine grosse Rolle spielen. Er hat auch viel zu erzählen unter www.kulturkriens.ch



Vorschauen - Werbung



www.melodieg.ch

Kinderchor **Farfallina** SINGERS OBERNAU KRIENS

Heidi

WO BISCH DU DIHEI?!
Ein Kinderchor-Musical von Andrew Bond

Ursin Villiger Chorleitung
Marisa Urfer Regie & Stimmbildung

Freitag, 22. Juni 2018 um 10.30 Uhr
(Aufführung für angemeldete Schulklassen)

Samstag, 23. Juni 2018 um 10.30 Uhr
Sonntag, 24. Juni 2018 um 10.30 Uhr

Im Schappesaal Obernauerstrasse 1 in Kriens

Eintritt frei – Freiwilliger Kostenbeitrag
Türöffnung jeweils eine halbe Stunde vor Konzertbeginn
Parkmöglichkeiten Schappe Center / Hofmatt

www.farfallina-singers.ch

JM Jugend und Musik
Jeunesse et Musique
Gioventù e Musica

Stiftung Förderverein
für Kinder und Jugendliche

allsou





**Burgenersound & Lucas Marsand
präsentieren:**

**Lichtvolle Klangmomente auf Kirchbühl
(Sempach) 24./25./26. August 2018, jeweils
20.15 Uhr**



Auf der Anlage von Kirchbühl ob Sempach – einer Terrasse am Südhang des Eichberges mit unvergesslicher Sicht auf den Sempacher See und die Bergketten der Berner Alpen gelegen – findet sich die optimale Kulisse für ein aussergewöhnliches Konzerterlebnis.

Burgenersound & Lucas Marsand liessen sich von diesen fast 1000-jährigen, akustisch verschiedenartigen Räumen inspirieren und konzipierten ein Projekt, in dem sich die drei Ebenen Raum, Licht und Musik zu einem harmonischen Ganzen verbinden.

Die Musik nimmt diese Stimmungsorte in den unterschiedlichen Besetzungen auf: Im (erweiterten) Familienensemble oder im Lucas Marsand Trio. Die Ausführenden laden Sie ein, die Räume in und um die Kirche St. Martin in 4 Bildern klangvoll zu erleben.



Besetzung: Elsbeth Burgener-Hunger, Gesang, Querflöte; Donat Burgener, Gesang; Simone Burgener, Gesang; Stefanie Burgener, Klavier, Gesang; Sofia Burgener, Querflöte, Gesang, Ann-Katrin Burgener, Violine, Lukas Schaller, Gesang, Gitarre; Jodok Vuille, Cello

Kunst und Kultur 2018 zum Thema „Pilatus“

**Samstag, 22. September 10.30 Uhr Vernissage im Bistro des
Kulturquadrates**



Steckbrief: 18 Künstler haben sich angemeldet und werden eine reiche Palette an Kunst und Kultur präsentieren. Beginnend im Bistro des Kulturquadrates, werden weitere Bilder in vielen Geschäften von Kriens zu sehen sein. Die Ausstellung wird sich somit „stadtweit“ präsentieren.

Ein Filmtag im Herbst wird Filmschaffenden Gelegenheit bieten, ihre Werke zum Thema Pilatus zu zeigen.

Wir freuen uns auch auf die Musikkultur, die bestimmt nicht fehlen wird.

(Organisation: Kultur Gesellschaft Kriens)

Bekanntmachung

Die FUSILLI Ateliergemeinschaft quartiert sich in der Teiggi ein und führt fort, was in den ehemaligen Ateliers, im Kunstraum Teiggi und von Kunstschaffenden ausserhalb der Teiggi begonnen wurde: Kunst und Kultur in Kriens. Im September beginnt die künstlerische Tätigkeit im FUSILLI mit Eröffnungsfest, Vernissagen und Workshops. Bis dahin braucht es aber noch einiges an Arbeit: Das Atelier braucht Stromleitungen, Licht, Parzellen, einen Ausstellungsraum – und Ihre Unterstützung.

FUSILLI: Schachenstrasse 15 ,6010 Kriens

Karl's kühne Gassenschau «Sektor 1» in Olten

(in Schweizerdeutsch)

Sa, 07. Juli 2018	20.15 Uhr
Mi, 15. August 2018 (Maria Himmelfahrt)	20.15 Uhr
Sa, 25. August 2018	20.15 Uhr

Tickets Erwachsene	CHF105.00
Tickets AHV/IV/Student	CHF95.00
Tickets Kinder bis 16. J.	CHF85.00
Familienpreis(2 Erwachsenen + 2 Kinder)	CHF325.00

Freilichtspiele Engelberg «Winnetou 2»

(in Deutsch)

Fr, 20. Juli 2018	19.00 Uhr*
Sa, 11. August 2018	19.00 Uhr*

Kat. 1	CHF 130.00
Kat. 1 AHV/IV	CHF 115.00

* Auf diese Vorstellungen gibt es Kinderrabatt



Thuner Seebühne «MAMMA MIA!»

(in Schweizerdeutsch)

Sa, 21. Juli 2018	20.15 Uhr*
Mi, 15. August 2018	19.45 Uhr*
Sa, 25. August 2018	19.45 Uhr*

Kat. 1	CHF 180.00
Kat. 3	CHF 120.00

* Auf diese Vorstellungen gibt es Kinderrabatt



Basel Tattoo 2018 bei der Kaserne in Basel

Sa, 21. Juli 2018	21.30 Uhr
Mi, 25. Juli 2018	21.00 Uhr
Fr, 27. Juli 2018	21.30 Uhr

Kat. 1	CHF 155.00 am 25.07.2018
Kat. 1	CHF 175.00 am 21.07.2018 / 27.07.2018



Landschaftstheater Ballenberg «Steibruch Zrugg us Amerika»

(in Schweizerdeutsch)

Sa, 28. Juli 2018 20.15 Uhr

Sa, 18. August 2018 20.15 Uhr

Kat. A CHF 90.00



Cirque du Soleil mit der Show «TOTEM» auf dem Hardturm Areal in Zürich

Frühbucherrabatt bis Mitte Juni!

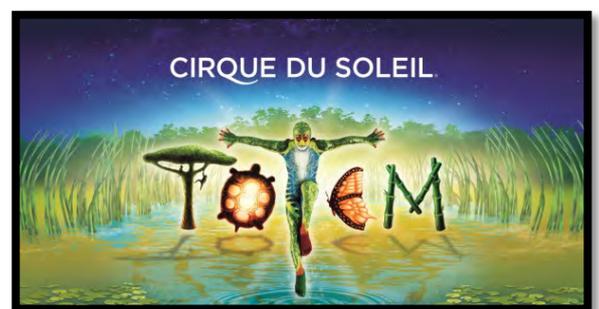
So, 14. Oktober 2018 17.00 Uhr

Kat. 1 CHF 190.00

Kat. 1 AHV/Studenten CHF 185.00

Kat. 2 CHF 145.00

Kat. 2 AHV/Studenten CHF 140.00



Reisen in Planung:

→ "Miss Saigon" - Musical im Theater 11 in Zürich November 2018 - Januar 2019
(in englischer Sprache)

→ Peter Marvey & Friends in der Maag Halle in Zürich
Sa, 15. Dezember 2018 19.30 Uhr

Abfahrten ab Stans, Kriens, Luzern, Emmenbrücke – weitere Einsteigeorte je nach Veranstaltung auf Anfrage möglich.

Wir bieten **gratis Kundenparkplätze** in Kriens

**Das Heggli Musik- und Erlebnisreiseteam
freut sich auf Ihre Anfrage.**

Heggli AG Carreisen
Sternmatt 4
6010 Kriens

☎ 041 318 31 31 / Fax 041 318 33 77
www.heggli.com/carreisen
car@heggli.com